

Gleich zwei lachende Dritte

RADQUER Dieter Vanthourenhout hat das internationale Radcross in Illnau für sich entschieden. Der Belgier profitierte wie der Dürntner Simi Zahner, der Dritte wurde, von einem Sturz der beiden Führenden in der Schlussphase.

Kurz vor Schluss wollte es Marcel Wildhaber wissen. Dass sich der favorisierte Franzose Francis Mourey das ganze Rennen über vornehm zurückgehalten hatte, nach einer Beschleunigung in der finalen Runde schliesslich aber doch dem erwarteten Sieg entgegenfuhr, wollte sich der Schwyzer nicht bieten lassen.

Wildhaber preschte an die Spitze vor, indem er eine Kurve allzu eng nahm, und rutschte prompt auf dem Vorderrad weg. Während Mourey nicht mehr auszuweichen vermochte und ebenfalls zu Fall kam, vermochte der nachfolgende Dieter Vanthourenhout mühelos vorbeizufahren. Entsprechend spitzbübisch war das Lächeln des Belgiers bei der Zieldurchfahrt. Wildhaber, der sich schnell wieder hatte aufrappeln können, sicherte sich den zweiten, der Dürntner Simi Zahner, der im Kampf um einen Podestplatz schon geschlagen schien, den dritten Rang.

Platter Sieger

«Dieses Rennen hätte ich nie und nimmer gewonnen», gestand Vanthourenhout hernach entwaffnend ehrlich. Er sei platt gewesen und hätte sich mit dem dritten Platz zufriedengegeben, sagte der 30-jährige Flame, der in Abwesenheit von Vorjahressieger Tim Merlier, der seine Teilnahme kurzfristig abgesagt hatte, erneut für einen belgischen Erfolg sorgte. «Aber so ist der Radsport», resümierte der Triumphator mit einer oft zitierten, aber dennoch wahren Floskel.

Mourey beschimpfte derweil den Kontrahenten, der ihn seiner Meinung nach abgeschossen hatte, leckte sich buchstäblich die blutenden Wunden und stapfte angefressen von dannen. Wildhaber konnte den Ärger des Franzosen zwar nachvollziehen, war sich aber keiner Schuld bewusst. Es sei sicher sein Fehler gewesen. «Aber es



Mit Schwung darüber: Auch Sieger Dieter Vanthourenhout (rechts) und Simi Zahner (Mitte) sprangen mit dem Rad über den Baumstamm. *Fabio Meier*

war keine unfaire Aktion, es ist einfach dumm gelaufen», sagte der Schwyzer. Dass er sich gegen das drohende Verdikt gewehrt hatte, verteidigte er. «Er führt nie, und am Ende gewinnt er doch. Da muss man auch mal dagegenhalten.»

Zahner hält lange mit

Neben dem lachenden Dritten Vanthourenhout gab es auch noch den lachenden Drittplatzierten. Simi Zahner «freut es zwar grundsätzlich nicht, wenn einer ins Gras beisst». Den Platz auf dem Podest nahm er dennoch gerne an.

Das durfte der Dürntner guten Gewissens auch tun, hatte er sich doch über weite Strecken

des über knapp 32 km führenden Rennens aktiv gezeigt und sich bis fast zuletzt ganz zuvorderst gehalten. Er überstand sämtliche Dezimierungen der Spitzengruppe, die den Bewerb zu einem eigentlich Ausscheidungsrennen werden liessen, mühelos.

Sein letzter Angriff in der zweitletzten von zwölf Runden, als er ein Hindernis einem Rehbock gleich in rasantem Tempo überwand und davonzuziehen gedachte, brachte dann aber nicht den gewünschten Erfolg. «Und danach fuhr Mourey wie gewohnt brutal stark, das hat mir das Genick gebrochen», sagte der Dürntner, der mit seiner Leistung aber «sicher zufrieden» war.

Erfreut über sein Abschneiden war auch Lokalmatador Nico Brüngger, der nach einer langen Strassensaison ohne jegliches Quertraining nicht viel erwartet hatte. Nachdem er in der Anfangsphase aufgrund eines Sturzes den Anschluss an die Verfolgergruppe verloren hatte, arbeitete er sich sukzessive nach vorn und erreichte im Heimrennen den guten 11. Platz. «Es ist tiptop gelaufen», sagte Brüngger, der angetan war vom «trotz der vielen Kurven sehr flüssigen und schnellen Rundkurs».

Zuschauerziel fast erreicht

Ähnlich gut aufgelegt wie sein Sohn war nach dem Rennen

Brünggers Vater, OK-Präsident Beat Brüngger. Die vierte Austragung des Rennens sei reibungslos verlaufen, für die geänderte Streckenführung habe er ausschliesslich positives Feedback erhalten, und die angestrebte Zuschauerzahl von 1500 sei nahezu erreicht worden, sagte Brüngger.

Wo genau das Illnauer Radcross im kommenden Jahr stattfinden wird, vermag der OK-Präsident noch nicht zu sagen. Aufgrund ausgedehnter Bauarbeiten am nahen Schulhaus Hagen wird es aber sicher nicht an selber Stelle sein. *Daniel Hess*